

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Almanach
für das Jahr 1955
105. Jahrgang

Mit 9 Bildnissen

Wien 1956
In Kommission bei Rudolf M. Rohrer, Wien

B e r i c h t

über die Sammlung Eduard Glaser.

Nach dem Eintreffen der Sammlung Glaser aus Wien wurde das Material im Geographischen Institut der Universität Tübingen auf Schloß Hohentübingen verwahrt. Prof. von Wissmann hatte die Freundlichkeit, einen großen verschließbaren Schrank zur Verfügung zu stellen, in dem das gesamte Material Platz fand. Die Schlüssel dazu habe ich in Verwahrung.

Im Verlauf des vergangenen Jahres ließ ich im Auftrag von Prof. W. F. Albright, Baltimore, und im Einverständnis mit der Akademie der Wissenschaften in Wien einen Teil der Inschriften-Abklatsche photographieren, und zwar diejenigen Texte, die Herrschernamen enthalten. Prof. Albright hat es unternommen, auf paläographischer Grundlage und an Hand der archäologischen Daten, die auf den drei amerikanischen Expeditionen in Südarabien gewonnen werden konnten, die südarabische Chronologie neu zu bearbeiten. Da speziell das Abklatschmaterial aus Märib durch die Zwischenfälle bei der dritten Expedition verlorenging, ist das Glaser-Material für diese Arbeiten von erhöhter Bedeutung. Prof. Albright schreibt dazu u. a.: „The material is going to be much more important for chronology than even I had imagined.“ Und an anderer Stelle: „One thing is clear: the importance of the Glaser Nachlass is not appreciably reduced by subsequent explorations; it still remains vitally important.“

Mademoiselle Jacqueline Pirenne, Louvain, erhielt im Einverständnis mit Prof. Albright und mit Erlaubnis der Akademie in Wien ebenfalls Abzüge von den Photographien. Sie arbeitet unabhängig von Albright auf demselben

Gebiet wie dieser. Auch sie äußerte sich ähnlich über die Wichtigkeit des Glaser-Materials.

Beide Empfänger der Reproduktionen haben sich schriftlich verpflichtet, von dem ihnen zur Verfügung gestellten Material, soweit es sich um Inedita handelt, ohne ausdrückliche Einwilligung der Akademie in Wien nichts zu publizieren. Die entsprechenden Schriftstücke hat die Akademie seinerzeit erhalten.

Die Negative der Photographien, 42 Filmstreifen à 12 Aufnahmen, habe ich in Verwahrung genommen. So ist wohl das Mögliche getan, um einem Mißbrauch vorzubeugen.

Daß mir die Sammlung Glaser nunmehr jederzeit zugänglich ist, hat sich schon mehrfach sehr günstig für meine Arbeiten ausgewirkt. Es erweist sich ja immer wieder als notwendig, einen Abklatsch oder eine Kopie in den Tagebüchern einzusehen: dank der verständnisvollen Einsicht der Akademie in Wien ist mir dies nun leicht möglich.

In einer Festschrift, die der Verlag Franz Steiner, Wiesbaden, zum 23. internationalen Orientalistenkongreß in Cambridge (August 1954) herausgab, konnte ich zwei sehr interessante, bisher unedierte Glaser-Inschriften mit Photographien der Abklatsche publizieren. Diese Inschriften offenbarten einen bisher unbekanntes Wesenszug des altsüdarabischen Gottes Ta'lab, der darin als Gott der Kleintierherden erscheint. — Für einen Vortrag über einige Termini in qatabanischen Kaufurkunden, den ich bei dem genannten Kongreß hielt, war die Möglichkeit, den Abklatsch einer der als Grundlage für meine Untersuchungen dienenden Inschriften nochmals genau zu studieren, von

entscheidender Bedeutung. — Der Editionsplan für die Bearbeitung des gesamten Glaserschen Materials lag bei dem Kongreß ebenfalls auf und vermittelte der wissenschaftlichen Öffentlichkeit einen Eindruck von der Wichtigkeit und dem Wert dieser Sammlung. — Von den beiden Publikationen gingen der Akademie in Wien Kopien zu.

Von Teilveröffentlichungen der Sammlung Glaser in Form von kleinen Zeitschriftenaufsätzen u. dgl. möchte ich in Hinkunft tunlichst absehen, damit das Material nicht allzusehr zerflattert. Ich trachte vielmehr danach, so bald als irgend möglich zunächst einmal das gesamte epigraphische Material zu bearbeiten und zu publizieren. Die paläographischen und chronologischen Arbeiten von Albright und Pirenne können dafür nur von Nutzen sein. Sobald das Manuskript des Tigrē-Wörterbuches, das mich zur Zeit noch sehr in Anspruch nimmt, fertig ist, was ja nun doch schon abzusehen ist, werde ich mich sofort der Edition des Glaser-Nachlasses zuwenden. Es wird mir eine Freude sein, diese reichen Schätze der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich machen zu dürfen und damit gleichzeitig eine Dankesschuld an Eduard Glaser, den bisher immer noch unerreichten Erforscher Südarabiens, abzutragen.

Maria Höfner.

Ägyptische Kommission.

Der Schlußband (XII) der Veröffentlichung der Grabungen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften bei den Pyramiden von Gîza ist zum größten Teil gesetzt, so daß mit seinem baldigen Erscheinen gerechnet werden kann.

Hermann Junker.